

Artikelansicht

Quelle: Märkische Allgemeine, Westhavelländer, 31.08.2009

## **BOTSCHAFTER FÜR RATHENOW** Ausbildung 32 Augenoptikerazubis erhielten ihre Gesellenbriefe im Kulturzentrum

32 Augenoptiker feierten am Wochenende das Ende ihrer Ausbildung.

Von Christin Schmidt

**RATHENOW** Ob die frisch gebackenen Augenoptikergesellen während ihrer Lehrzeit in **RATHENOW** wohl eine „Jabadabadu-Zeit“ hatten – wie es Schüler der Musikschule **RATHENOW** mit dem Lied der Familie Feuerstein besangen? Man kann es ihnen nur wünschen. Der Abschluss ihrer Ausbildung, der am Freitag mit der festlichen Übergabe der Gesellenbriefe im Kulturzentrum gefeiert wurde, dürfte jedenfalls **FÜR** die 32 jungen Männer und Frauen Grund **FÜR** einen Jubelschrei à la Fred Feuerstein gewesen sein. Alle Prüfungen haben sie hinter sich gebracht. Mit dem Gesellenbrief in der Hand können sie nun zu neuen Ufern starten.

„Eine solide Ausbildung ist ein Schlüssel, mit dem man viele Türen öffnen kann“, ermutigte Eckhard Vierjahn, Schulleiter des Oberstufenzentrums Havelland in seiner Ansprache. „Der Beginn Ihrer Ausbildung wurde Ihnen mit einer Zuckertüte versüßt, nun entlassen wir sie ins Leben. Sie sind reif **FÜR** ein Studium, den Dokortitel oder den Nobelpreis. Es stehen ihnen alle Wege offen, vom Platz auf dem Sofa bis zum Stuhl der Kanzlerin“, sagte Vierjahn mit einem Lächeln.

Das OSZ Havelland kümmert sich am Standort **RATHENOW** um die theoretische Ausbildung der zukünftigen Augenoptiker, Verfahrensmechaniker und Brillenoptikschleifer. Zur Freisprechung der Augenoptikergesellen war auch **RATHENOW**s stellvertretender Bürgermeister Norbert Heise in den großen Saal des Kulturzentrums gekommen. Er erinnerte die jungen Menschen daran, dass sie ihre Ausbildung an einem geschichtsträchtigen Ort absolviert haben: „Seit mehr als 200 Jahren ist die Entwicklung unserer Stadt eng mit der Geschichte der Optik verbunden. Johann Heinrich August Duncker legte hier 1801 mit der Entwicklung der Vielschleifmaschine den Grundstein **FÜR** die serielle Herstellung hochwertiger Linsen. Heute investieren rund 20 Unternehmen in den Aufbau hochmoderner Industrie und Technologie in **RATHENOW**.“ Er hoffe, dass alle Gesellen viel Positives mitnehmen werden: „Ich würde mich freuen, wenn sie zu **BOTSCHAFTERN** unserer Stadt werden.“

Schulleiter Eckhard Vierjahn warf noch einmal einen Blick zurück und ließ vor seinen ehemaligen Schülern die dreijährige Lehrzeit Revue passieren: Während ihrer Lehrzeit hätten die Azubis nicht nur das OSZ kennengelernt, auch die Stadt der Optik sei genauer unter die Lupe genommen worden. Wo kann man am besten Feiern, wo schmeckt das Essen gut – all das galt es zu erkunden. Wie Vierjahn zu berichten wusste, standen beim Jahrgang 2009 griechisches Essen, Bowlen und der Spielplatz im Optikpark ganz oben auf der Liste der beliebtesten Freizeitaktivitäten. Auch das Grillen auf dem Wohnheimgelände gehörte dazu.

Bevor alle Azubis am Freitagabend endgültig ihre Gesellenbriefe in Händen halten konnten, begrüßte Gunther Schmidt, Vorsitzender des Prüfungsausschusses alle 38 künftigen Augenoptiker als seine neuen Kollegen. Anschließend wurde im Blauen Saal gemeinsam mit Familie und Lehrern gefeiert.



© Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam • Realisiert mit [icomedia's Enterprise|CMS](#)